



## Protokoll der 10. Sitzung des Beteiligungsbeirats im Bezirk Mitte von Berlin

|   |   |                |                          |
|---|---|----------------|--------------------------|
| <b>Datum und Uhrzeit:</b> 23.02.23 17:00-21:00 Uhr  | <b>Ort der Sitzung:</b> Ottokar e.V.      |                |                          |
| <b>Protokoll:</b> L.I.S.T. GmbH   | <b>Moderation:</b> Jo Toepfer (boscop eG) |                |                          |
| <b>anwesende Mitglieder:</b>  |   |                |                          |
| <u>Bürger*innen</u>   | <u>Vereine</u>                            | <u>Politik</u> | <u>Verwaltung</u>        |
| Lukas Heimes  | Günter Fuchs                              | Daniela Fritz  | Christopher Bindig       |
| Cathrin Mamoudou  | Peter Schwoch (nur 2.                     | Rüdiger Lötzer | (vertritt Stefan Fieber) |
| Wolfgang Wüllhorst  | Sitzungshälfte)                           | Sascha Schug   |                          |
| <b>abwesende Mitglieder</b> (e = entschuldigt):<br>Brigitte Zeitlmann (e), Nora Erdmann (e), Christoph Günther-Skorka (e), Ephraim Gothe (e), Sabine Franz-Winkler (e), Elisabeth Graff (e), Johanna Koch, Jelisaweta Kamm, Gudula Moser, Christian Stein |   |                |                          |
| <b>Gäste:</b><br>Thomas Kilian (bis zur Pause), Doris Koch  |   |                |                          |
| <b>teilnehmende Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle:</b><br>Christian Luchmann, Clara Wening (L.I.S.T. GmbH), Jo Toepfer (boscop eG)  |   |                |                          |
| <b>Anhänge zum Protokoll:</b>   |   |                |                          |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Überarbeitete Fassung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung</li> </ul>  |   |                |                          |
| <b>Tagesordnung:</b>  |   |                |                          |
| 17:30 Uhr: Begrüßung  |   |                |                          |
| 17:45 Uhr: Aktuelles  |   |                |                          |
| 18:00 Uhr: Update Aktivierende Befragung und Fokusgruppen   |   |                |                          |
| 18:15 Uhr: Update Geschäftsordnung / Wahl der Sprecher*innen des Beirats  |   |                |                          |
| 18:30 Uhr: Pause  |   |                |                          |
| 18:45 Uhr: Leitlinien   |   |                |                          |
| 20:50 Uhr: Check-out und Verabschiedung   |   |                |                          |

## Beratungsgegenstände und Beschlüsse

### 1. Begrüßung

- Christian Luchmann begrüßt alle Mitglieder und Gäste und führt in den Schwerpunkt der heutigen Sitzung – die Reflexion der Leitlinien Bürgerbeteiligung des Bezirks Mitte – ein. Das Thema wurde von Stefan Fieber in der letzten Sitzung vorgebracht. Nach 2,5 Jahren inhaltlicher Arbeit als BfBB (extern/intern), begleiteter Beteiligungsverfahren und Initiierungen von Beteiligungen (Prinzengarten, Magdeburger Platz) sowie vor Abschluss der ersten Amtszeit liegen genug Erfahrungen vor, um Änderungsvorschläge und Anpassungsbedarfe zu reflektieren und eine Empfehlung zur Änderung zu erarbeiten.
- Herr Luchmann merkt an, dass die Sitzungen aufgrund der Änderung der Geschäftsordnung von nun an immer beschlussfähig ist (siehe 4. Änderung der Geschäftsordnung).
- Die Raumordnung wird dieses Mal durch Tische ergänzt.

### Schlussfolgerungen für die Sitzungs-Moderation bezüglich des Konflikt in der vergangenen Sitzung

- Kontext: In der letzten Sitzung entstand ein Konflikt über die Art der Kommunikation im Beirat, woraufhin zwei Mitglieder die Sitzung verlassen haben. Mehrere Mitglieder sprachen sich dafür aus, persönliche Angriffe zu unterlassen und wünschen sich künftig ein rascheres Eingreifen der Moderation.
- Herr Luchmann betont, dass jederzeit um eine Unterbrechung der Sitzung und ein Gespräch mit der Geschäftsstelle gebeten werden kann, sollte sich jemand unwohl fühlen oder das Gefühl haben, dass Sitzungs-, Verhaltens- oder Abstimmungsregeln nicht eingehalten werden. Dabei liegt die Verantwortung für individuelles Verhalten selbstverständlich bei den einzelnen Mitgliedern des Beirates.
- Die Geschäftsstelle legt in Zukunft noch stärker Wert darauf, Beteiligungsinhalte in den Sitzungen zu besprechen.

### 2. Aktuelles von den Mitgliedern

#### Vorstellungsrunde

- Alle Mitglieder des Beirates stellen sich kurz vor und kommunizieren ihre Erwartungen bezüglich der heutigen Sitzung.

#### Beteiligungsverfahren

- Herr Bindig berichtet über die aktuell laufenden Beteiligungsverfahren.

- a. Blochplatz: Die Beteiligung wird voraussichtlich im April mit einer Kinder- und Jugendbeteiligung starten; weil sich die Ausschreibung jedoch noch eine Weile vertagen wird, startet die Bürgerbeteiligung erst später.
- b. Karstadt Müllerstraße: In den vergangenen Tagen bestand die Möglichkeit, sich die Modelle anzuschauen. Eine weitere Beteiligung der Öffentlichkeit ist in Planung, das genaue Datum steht noch nicht fest.

#### Verabschiedung von Thomas Kilian (ehem. stellv. Sprecher)

- Herr Kilian verabschiedet sich und begründet seinen bereits im September erfolgten Rücktritt. Dieser fand aus persönlichen Gründen statt und stand im Zusammenhang zu Konflikten mit dem Bezirksamt. In seiner Verabschiedung kritisiert Herr Kilian die Organisationsstruktur und Arbeitsweise der Berliner Verwaltung, die die Verwirklichung und Ausübung von Bürgerbeteiligung grundsätzlich einschränken würden. Dieses Thema betreffend, lädt Herr Kilian zu seinem nächsten philosophischen Café im April ein und kündigt an, dass er an einem Buch zu dem Thema arbeitet.
- Auf Nachfrage eines Mitglieds erklärt Herr Kilian, dass sein Austritt nicht auf Frustration gründete, sondern auf der oben beschriebenen Einsicht, die für Herrn Kilian in der Konsequenz eine persönliche Schwerpunktänderung verlangte.
- Herr Luchmann bedankt sich im Namen der Geschäftsstelle bei Herrn Kilian für die Zusammenarbeit und das Engagement im Beirat und als stellvertretender Sprecher.
- Herr Kilian kündigt an, die Sitzung zur Pause zu verlassen.

### **3. Ergebnis der aktivierenden Befragung und Fokusgruppen**

- Herr Luchmann gibt eine Zusammenfassung zu den Ergebnissen der im vergangenen Jahr durch das BfBB durchgeführten aktivierenden Befragung und den Fokusgruppengesprächen.

#### Aktivierende Befragung

- Die aktivierende Befragung adressierte Situationen, Interessen, Bedarfe und Probleme der Menschen in Berlin-Mitte zum Thema „Mittemachen“ und wurde online über mein.Berlin sowie in ausgedruckter Form verteilt. Insgesamt gab es 32 Rückmeldungen, was von Herrn Luchmann als eine geringe Teilnahmequote gewertet wird. Eine Ursache sieht das BfBB dabei in der Hürde der erforderlichen vorherigen Anmeldung für die Nutzung des Portals mein.Berlin.
- Inhaltliche Rückmeldungen betreffen z.B. den Wunsch nach mehr aufsuchender Beteiligung und mehr Präsenz des BfBB vor Ort, eine direkte Ansprache, die Aushängung/Verteilung von Plakaten und Flyern im Umfeld, die Einbindung und Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund, mehr Informationen über Vorhaben und Unterstützung bei konkreten Aktionen. Besonders stark kam auch das Bedürfnis nach einer transparenten und frühzeitigen Beteiligung auf. In diesem Kontext könnte nach Einschätzung des BfBB die Idee eine\*s\*r Teilnehmenden, Bürgerräten/-beiräten in den einzelnen Kiezen zu initiieren, relevant sein. Dies wird als direkter Hinweis an die politischen Vertreter\*innen der BVV in dieser Runde weitergegeben.

### Fokusgruppen

- Die drei im Dezember durchgeführten Fokusgruppengespräche fanden zum Thema „Bürger\*innenbeteiligung für alle! Wie kann's gehen?“ statt. Die Fokusgruppen adressierten verschiedene Zielgruppen (durchgeführt wurden eine „offene“ Fokusgruppen ohne Schwerpunkt auf eine bestimmte Zielgruppe, eine Fokusgruppe mit Schwerpunkt auf Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und eine Fokusgruppe mit Schwerpunkt auf Menschen mit Behinderung) mit ihren Erfahrungen, Hindernissen, Wünschen und Ideen im Kontext der Bürgerbeteiligung.
- Insgesamt nahmen 16 Personen an den Fokusgruppen teil. Neben der gezielten Einladung von Initiativen/Verbänden etc. führte das BfBB auch eine Zufallsauswahl durch. Von 200 per Zufallsauswahl eingeladenen Adressaten nahmen vier Personen tatsächlich teil, was einer üblichen Rücklaufquote solcher Zufallsverfahren entspreche.
- Herr Luchmann berichtet von sehr intensiven Gesprächen mit tiefen Ergebnissen, die vom BfBB dokumentiert wurden. Besondere Bedeutung wurde der Arbeit mit Multiplikator\*innen verschiedener Sprachen und Communities im Kiez zugesprochen. Auch wurde der Bedarf nach einer Vereinfachung von Beteiligungsstrukturen innerhalb des Bezirks deutlich. So gebe es ähnliche Aufgaben von Einrichtungen mit unterschiedlicher Bezeichnung (z.B. Quartiersmanagement, Stadtteilkoordination, Gebietsbeauftragter etc.), wobei unklar ist, worin die Unterschiede liegen. Dies adressiert das Erfordernis einer Vereinfachung (Strukturreform), welche eine überarbeitete Namensgebung sowie eine transparenteren Gestaltung von Informationsmöglichkeiten zum Inhalt haben müsse. Um den Zugang zu Beteiligungsveranstaltungen für alle zu garantieren, sollte Beteiligung vor Ort barrierefrei möglich sein. Auch sollten in Zukunft Kapazitäten bereitstehen, um Beteiligung(sveranstaltungen) für unterschiedliche Bedürfnisse barrierefrei oder barrierearm zu gestalten. Dazu gehört auch die Fähigkeit zum Perspektivwechsel, die von allen Beteiligten (Teilnehmenden und Organisatoren) eines Beteiligungsverfahrens dazu benötigt wird, andere Rollen und Sichtweisen zu verstehen und mitzudenken.

### Anmerkungen

- Ein Beiratsmitglied gibt die Anregung zur Auswahl eines anderen Zeitfensters, welches nicht in der Weihnachtszeit liegt, für eine mögliche Wiederholung des Fokusgruppen-Formats.
- Herr Kilian (Gast) bestärkt das Format der aktivierenden Befragung und sieht das BfBB als zentralen Akteur für die Erhebung der Belange der Menschen und Initiativen in Mitte.

### **4. Geschäftsordnung, ggf. Wahl stellvertretende\*r Sprecher\*in**

- Herr Luchmann stellt die Änderungen der Geschäftsordnung vor:
  - 1. Änderung: Jede Sitzung ist ab sofort beschlussfähig, es muss keine Mindestteilnehmer\*innenzahl erreicht werden.

- 2. Änderung: Der Sitzungsturnus des Beirates wird auf 6-8 ordentliche Sitzungen pro Jahr erhöht.
- 3. Änderung: Die Mitgliedschaft geht nach 3 Malen unentschuldigtem Fernbleiben des Beirats verloren.

#### Wahl stellvertretende\*r Sprecher\*in

- Herr Luchmann weist auf Frau Erdmanns bestehende Position als Sprecherin des Beirats hin und auf den Bedarf, durch Nachwahl das Sprecher\*innenteam auf zwei Personen zu erweitern.
- Herr Lötzer kandidiert als Sprecher und würde zusammen mit Frau Erdmann das Sprecher\*innenteam bilden.
- Herr Luchmann erkundigt sich nach weiteren Kandidat\*innen – es gibt keine Meldung.
- Herr Lötzer weist auf seine Rolle als Bezirksverordneter für die Linken hin und erläutert seine Bedenken aufgrund des dreigeteilten Verhältnisses aus BVV/ Verwaltung/Bürger\*innen im Beirat. Seiner Meinung nach wäre es wünschenswerter, die Position des\*der Stellvertreters\*in durch eine Bürger\*innen-Vertretung zu besetzen. Andererseits sieht Herr Lötzer durch seine Position das Potenzial, zusammen mit seinen Kolleg\*innen aus der BVV bestimmte Dinge/ bisher unerledigte Themen konkret anzugehen. Sein Ziel ist es, Bürger\*innen wieder zur aktiven Beteiligung zu mobilisieren und im Gegenzug mehr Transparenz und vor allem auch eine tatsächliche Umsetzung bestimmter Vorhaben zu schaffen, um für weniger Frustration seitens der Bürger\*innen zu sorgen.

#### Diskussion

- Ein Mitglied mit Bürger\*innen-Position bestätigt die von Herrn Lötzer beschriebene Frustration seitens der Bürger\*innen, wenn es (zu) lange dauert, bis Vorhaben umgesetzt werden. Das Mitglied begrüßt die Kandidatur von Herrn Lötzer und seinen offenen Umgang bezüglich der geäußerten Bedenken. Dabei betont es, dass Herr Lötzer bisher nicht im Hauptinteresse seiner Partei, sondern vorrangig sach- und inhaltsorientiert agierte und den Beirat somit durchaus angemessen repräsentieren könne.
- Ein Mitglied wirft die Frage auf, ob es theoretisch allen Fraktionsvertreter\*innen des Beirats möglich wäre, ebenfalls die Rolle der Stellvertretung mitauszuführen.
- Herr Luchmann bestätigt, dass die Anzahl der Sprecher\*innen nach oben nicht begrenzt ist.
- Ein anderes Mitglied bedankt sich ebenfalls für die Kandidatur von Herrn Lötzer und erinnert an die ohnehin bestehende Rolle der Fraktionsvertreter\*innen, die besprochenen Themen in die BVV zu weiterzutragen. Den Vorschlag, dass die Stellvertretungsrolle mehrfach durch alle Parteien besetzt wird, schätzt es in der Umsetzung als schwierig ein. Zudem gibt es zu bedenken, dass die Fraktionsausschüsse nach der Wahl evtl. neu besetzt werden, was personelle Änderungen zur Folge haben könnte.
- Ein weiteres Mitglied betont, dass die Praktikabilität der Sprecher\*innenfunktion im Vordergrund stehen sollte und eine Mehrfachbesetzung der Position zu Mehraufwand aufgrund von internen Abstimmungen führen würde. Diesem Einwand folgt allgemeine Zustimmung.
- Im Sinne einer Protokollnotiz wird festgehalten, dass es theoretisch allen Mitgliedern und somit auch allen Fraktionsvertreter\*innen offen steht, als Sprecher\*innen zu kandidieren. Damit wird die Gefahr ausgeschlossen, dass die Position von einer Partei politisch ausgenutzt wird.

### Wahl

- Per Handzeichen wird darüber abgestimmt, ob die Wahl offen oder geheim stattfinden soll. Es gibt eine Enthaltung, der Rest beschließt einstimmig über eine offene Wahl.
- Herr Lötzer wird einstimmig zum Sprecher des Beirats gewählt, es gibt eine Enthaltung.
- Herr Lötzer nimmt die Wahl an.

## **5. Überarbeitung der Leitlinien**

- Herr Bindig stellt die Änderungsvorschläge und Anmerkungen des BfBB zu den Leitlinien vor. Sie werden nacheinander im Gremium diskutiert. Die im Gremium abgestimmten Änderungen sind im Anhang des Protokolls ersichtlich und wurden im Nachgang der Sitzung ausformuliert.
- Die Geschäftsstelle wird im Beirat eine Abstimmung zu den jetzt ausformulierten Änderungsvorschlägen durchführen. Das Ergebnis wird an die BVV weitergegeben, um dort einen Beschluss herbeizuführen.
- Aus Kapitel 10 (Wie sichern wir die Qualität der Beteiligung?) ergibt sich die Anregung fürs BfBB, dass dort thematisierte jährliche Gremium zur Erfahrungsauswertung und ggf. Weiterentwicklung der Leitlinien anzustoßen.
- Als ein Ergebnis dieser Sitzung kann nach außen getragen werden, dass im Beteiligungsbeirat Vorschläge zur Weiterentwicklung der Leitlinien erarbeitet und diskutiert wurden.
- Ein Mitglied weist darauf hin, dass die Vorhabenliste Heidelberg im weiterführenden Kontext als Good-Praxis Beispiel herangezogen werden könnte. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

## **6. Check-out und Verabschiedung**

- Die Geschäftsstelle bedankt sich bei allen Anwesenden für die sehr gute und konstruktive Diskussion. Da die Räume um 21 Uhr verlassen und abgeschlossen sein müssen, wird die Sitzung um 20.50 Uhr geschlossen.